

Der Umgang von FLEX mit dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG)

1. Unsere Grundsätze

Obwohl FLEX aufgrund seiner Unternehmensgröße nicht in den Anwendungsbereich des LkSG fällt, nehmen wir bei FLEX unsere Verantwortung gegenüber Mensch und Umwelt entlang unserer Lieferkette ernst. Im Bereich der Menschenrechte setzen wir uns seit jeher dafür ein, dass die Unternehmen entlang unserer Lieferkette keine Kinderarbeit, Zwangsarbeit oder Sklaverei praktizieren. Wir legen außerdem großen Wert auf den Schutz individueller Freiheit, weshalb wir uns dafür einsetzen, dass keine unserer Lieferanten diskriminierend handeln und sich an die geltenden Gesetze halten.

Der Schutz von Arbeit und Gesundheit der Mitarbeiter ist für uns ebenfalls von großer Bedeutung. Wir arbeiten fortlaufend daran, Gesundheitsgefahren zu minimieren und einen weitreichenden Arbeitsschutz zu gewährleisten. Des Weiteren setzen wir uns für die Zahlung angemessener Löhne ein und unterstützen die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben zur Mitbestimmung durch Mitarbeitende sowie den Schutz körperlicher Unversehrtheit.

Zusätzlich bemühen wir uns, die Umwelt zu schützen und zu erhalten. Wir verbieten nachdrücklich schädliche Bodenveränderungen, Luft- oder Gewässerverunreinigungen in unserer Lieferkette.

2. Systemaufbau: Unser Handeln

Wir haben ein umfassendes Lieferketten-Risikomanagement etabliert, das es uns ermöglicht, länderspezifische und branchenbezogene Risiken unserer Lieferanten kontinuierlich zu überwachen und potenzielle Risikofaktoren zu identifizieren. Dabei liegt unser Fokus auf der Identifizierung von Risiken im Bereich der Menschenrechte und Umweltbelangen, was wir durch eine sorgfältige Risikoanalyse gemäß §5 des LkSG gewährleisten.

In Bezug auf die identifizierten menschenrechtlichen und umweltbezogenen Risiken in unserem eigenen Geschäftsbereich sowie bei unseren unmittelbaren Zulieferern setzen wir gezielte Präventionsmaßnahmen um. Unser Ziel ist es, die Grundsätze unserer Menschenrechtsstrategie gemäß unserer Grundsatzerklärung umzusetzen. Hierbei legen wir besonderen Wert auf angemessene Maßnahmen, die mit unserer Grundsatzerklärung im Einklang stehen, um eine verantwortungsvolle Umsetzung sicherzustellen.

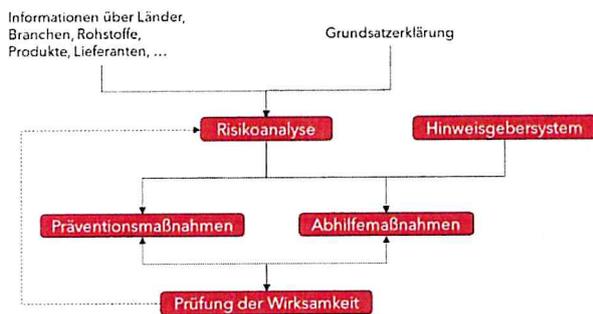
Im Fall von Verstößen im eigenen Unternehmen oder bei Zulieferern setzen wir unverzüglich geeignete Abhilfemaßnahmen ein, um die Verletzungen rasch zu beheben.

Verstöße können auch von Personen gemeldet werden, die nicht für die Risikoidentifikation zuständig sind, z.B. von Personen, die von solchen Verstößen betroffen sind. Hierfür stellen wir ein kostenloses Hinweisgebersystem zur Verfügung, das sowohl intern als auch öffentlich zugänglich und auf Deutsch und Englisch nutzbar ist, über das Hinweise

Der Umgang von FLEX mit dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG)

angenommen, weitergeleitet und geprüft werden und, falls nötig, Maßnahmen ergriffen werden, um den Missstand zu beheben.

Weiterhin betreiben wir ein sehr anspruchsvolles Lieferanten-Onboarding-Verfahren, in dem wir unsere Lieferanten prüfen, um menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken auszuschließen.



Menschenrechtsstrategie gemäß unserer Grundsatzserklärung umzusetzen.

Im Fall von Verstößen bei uns oder unseren Zulieferern ergreifen wir unmittelbare Abhilfemaßnahmen, um diese zu beheben. Unser Engagement in dieser Angelegenheit ist tief verwurzelt, und wir setzen alles daran, Verstöße zu verhindern und eine verantwortungsbewusste Lieferkette zu gewährleisten.



Ralf Häfele

Geschäftsführer

FLEX Elektrowerkzeuge GmbH

3. Erklärung

Mit klarem Engagement und Verantwortungsbewusstsein bekennt sich FLEX zur Einhaltung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG). Obwohl wir gesetzlich nicht verpflichtet sind, setzen wir uns proaktiv dafür ein, die LkSG-Prinzipien zu erfüllen und unsere Verantwortung gegenüber Mensch und Umwelt in unserer Lieferkette zu wahren.

Wir haben ein umfassendes Lieferketten-Risikomanagement nach §4 des LkSG etabliert, um potenzielle Menschenrechts- und Umweltrisiken zu identifizieren und zu minimieren.

Unsere gezielten Präventionsmaßnahmen erstrecken sich nicht nur auf unser Geschäftsfeld, sondern auch auf unsere Lieferanten. Wir legen Wert auf angemessene Maßnahmen, um unsere



How FLEX complies with the LkSG

1. Our principles

Even though FLEX is not obliged to comply with the LkSG requirements due to its size, we try to meet our responsibility towards people and the environment along our supply chain. Regarding human rights we have always been committed to ensuring that companies along our supply chain do not engage in child labor, forced labor or slavery. Furthermore, the protection of individual freedom has a high value for us, therefore we are committed to ensure that our suppliers do not discriminate anyone and comply with applicable law and regulations.

We also attach great importance to our employees' and other workers' safety and health. We try to continuously minimize dangers to health and ensure an appropriate protection at work. Furthermore, we support the payment of appropriate wages as well as the inclusion of employees and other workers in decisions according to local law and the protection of physical health.

In addition to that, we try to protect and preserve the environment. We do not allow harmful contamination of ground, air and water in our supply chain.

2. System structure: Our approach

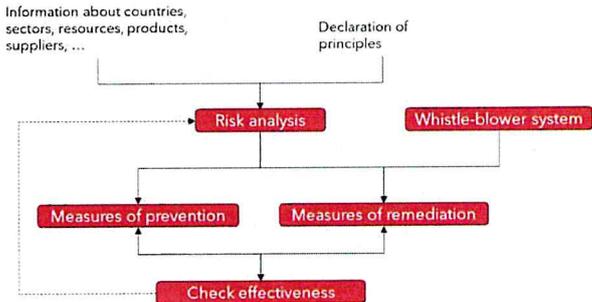
We established an extensive supply chain risk management to continuously monitor country specific and sector specific risk of our suppliers and identify potential risk factors. We focus on risks concerning human rights and the environment that are to be identified through a careful risk analysis according to §5 LkSG.

Regarding the identified human rights related and environmental risks in our own

business area as well as at our direct suppliers we take adequate measures to prevent the risks. We aim to implement the principles of our human rights strategy according to our declaration of principles. Therefore, appropriate measures that are in line with our declaration of principles are important to ensure a reasonable implementation.

In cases of violated human rights and environmental expectations in our own business area or at our suppliers we immediately take appropriate measures to remedy the violations as soon as possible. Violations can also be reported by persons that are not responsible for their identification, e.g., if they are affected by violations. This can be done for free through our whistleblower system which is available for FLEX-employees as well as publicly available and applicable in German and English. Reports are received, passed on and checked via this system to take measures if necessary to remedy the violation.

In onboarding new suppliers, we work very carefully checking our new suppliers to prevent human rights and environmental risks or violations from appearing.



3. Declaration

Engaging in a responsible manner, FLEX is committed to comply with the

How FLEX complies with the LkSG

requirements of the Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG). Even though we are not obliged to their compliance, we try to proactively meet the principles of the LkSG and act in a responsible manner regarding human rights and the environment in our supply chain.

We established an extensive supply chain risk management according to §4 LkSG to identify and minimize potential human rights and environmental risks.

We do not only consider our own business area but also our suppliers in defining and implementing measures to prevent the identified risks. We attach importance to appropriate measures to implement our human rights strategy in line with our declaration of principles.

In cases of violated human rights and environmental expectations in our own business area or at our suppliers we immediately take appropriate measures to remedy the violations. Our commitment to this issue is deep-rooted and we are committed to preventing violations and ensuring a responsible supply chain.



Ralf Häfele

Chief Executive Officer
FLEX Elektrowerkzeuge GmbH